

Schützenausstellung im Schloss Nörvenich



Schlossherr Joe F. Bodenstein mit Brudermeister Alois Thanner

Im Rahmen der Feierlichkeiten ihres 600-jährigen Jubiläums führte die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich eine Ausstellung durch. Quasi zurück zu ihren Wurzeln, wie Schlossherr Joe F. Bodenstein in seiner Eröffnungsansprache erläuterte. „Hier schließt sich der Reigen“ betonte er und hob die jahrhunderte alte Verbundenheit der Schützenbruderschaft mit dem Nörvenicher Adel hervor. Ebenso würdigte er auch die in 600 Jahren erbrachten Leistungen der Bruderschaft. Ähnlich äußerten sich auch Präses Pfr. Raphael Häckler und Bürgermeister Hans-Jürgen Schüller, die die Verdienste der Bruderschaft sowohl für die Pfarre als auch für die Gemeinde

Nörvenich herausstellten. Brudermeister Alois Thanner übernahm nach der Eröffnung die erste Führung durch die Ausstellung und präsentierte den Ehrengästen voller Stolz die einzelnen Exponate. Seine Führung begann er im linken Trakt des Rittersaales, wo die Abteilung Schießen und Jungschützen dargestellt waren. An einer mit Trophäen der Schießmannschaften gefüllten Wand ging es weiter zur Waffenausstellung. Hier war die Entwicklung des Schießens von Pfeil und Bogen über Armbrust und Donnerbüchse bis zur hochwertigen Sportwaffe zu sehen. Neben Uniformen war hier auch als Leihgabe des Neusser Schützenmuseums das Tafelsilber und der silberne Trinkpokal eines Schützenkönigs aus den Anfängen des vorigen Jahrhunderts zu bewundern. Diesem etwas martialischen Teil folgte die Abteilung Jungschützen. Hier konnte Brudermeister Alois Thanner dann seinen Gästen die vielfältigen Aktivitäten der Jungschützenabteilung präsentieren. Im rechten Trakt des Rittersaales



Blick in den Rittersaal

wurde dann mehr die historische Entwicklung der Bruderschaft dargestellt. Neben dem Königssilber konnte der Brudermeister seine Gästen hier anhand von Fotos und Dokumenten die wechselvolle Geschichte der Bruderschaft anschaulich vor Augen führen, wobei es ein Anliegen der Verantwortlichen war, die Zeit des Nationalsozialismus nicht zu verschweigen, sondern das Verhältnis von Bruderschaft und Staatsgewalt aufzuarbeiten und ins rechte Licht zu rücken. Natürlich durfte in diesem Teil der Ausstellung der

Schutzpatron der Schützen, der hl. Sebastianus, nicht fehlen. Aus einer Vitrine an der Kopfwand heraus überwachte er in Form einer Figur und des Reliquiars die Ausstellung. Vorbei an dieser Vitrine führte der Weg zum eigentlichen Höhepunkt der Ausstellung: den original Bruderschaftsbüchern das liber I aus dem Jahr 1470 und das liber II aus dem Jahr 1609. Nach diesen beiden Büchern und der Festschrift zum 575-jährigen Jubiläum trägt die neue Chronik der Bruderschaft den Titel liber IV. Diese Chronik wurde zum



Abschluss der Eröffnung von Brudermeister Alois Thanner ausführlich vorgestellt und enthält auf über 200 Seiten alles, was auf der Ausstellung präsentiert wurde und darüber hinaus noch weitere interessante Details aus der Geschichte der Nörvenicher Bruderschaft und der Entwicklung der Schützenbruderschaften im Dürener und Jülicher Land. Zu beziehen ist die Chronik zum

Preis von 9,00 € bei Brudermeister Alois Thanner. In das Fazit einer hervorragend vorbereiteten und informativen Veranstaltung mischt sich allerdings ein Wehrmutstropfen, war doch das Interesse weder an der Ausstellung noch am abendlichen Tanzvergnügen im geschmückten Schlosshof nicht sehr groß und nur wenige verirren sich ins Nörvenicher Schloss. Trotzdem

wird die Bruderschaft den Reigen der Feierlichkeiten zum 600-jährigen Jubiläum am 18. Juli mit dem Festabend in der Neffeltalhalle und dem Großen Zapfenstreich im Schlosshof sowie am 27. Juli mit der Feldmesse auf Haus Hardt und einem großen Festzug durch Nörvenich fortsetzen. Franz-Josef Hallstein
Pressewart